



Klartext

Die Kolumne des Stadtrats

Die Sommerferien neigen sich schon wieder dem Ende zu und fühlten sich in Corona-Zeiten ganz anders als in den vergangenen Jahren an.

Hinter den Kulissen wird auch während der Ferien fleißig gearbeitet, auf den zahlreichen Baustellen im Kontext der Berliner Schulbauoffensive zum Beispiel. Kein Bagger verbringt die Ferien im Depot. Unsere Schulen werden für das neue Schuljahr fit gemacht, gerade auch im Hinblick auf

die laut Eindämmungsverordnung erforderlichen Infektionspläne.

Wenn sich die Schulen am 10. August für den Unterrichtsbetrieb öffnen, werden wir die entscheidenden Schritte in eine neue Normalität gehen und uns auf ein Vor-Corona-Niveau hinbewegen: eine sicherlich herausfordernde Situation für alle, für Lehrende und Lernende. Das Virus ist nicht von heute auf morgen verschwunden und Vorsicht ist weiterhin geboten. Dennoch habe ich großes Vertrauen, dass alle Verantwortlichen mit den Herausforderungen sehr sorgsam umgehen und durch ihr vorbildliches

Verhalten Restrisiken minimieren.

Ich hoffe, dass alle Schülerinnen und Schülern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Hausmeisterinnen und Hausmeister eine erholsame Ferienzeit hatten und freue mich auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr.

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Frank Mückisch
Bezirksstadtrat*

Gespannte Erwartung: Mercator-Container vor Inbetriebnahme



Im November 2018 wurde mit dem Abriss der ehemaligen MUR begonnen, die aufgrund statischer Mängel untragbar geworden war. Nach intensiven Debatten um geeignete Raumhöhen und eine spätere Aufstockung gingen die Bauarbeiten rasch voran. Die beauftragten Gewerke sind noch mit letzten Feinarbeiten beschäftigt. Jetzt geht es darum, den Bau schnellstmöglich fertigzustellen. Wer Vorurteile gegen Container hegt, wird beim Blick in den Neubau schnell eines

Besseren belehrt: Helle, großzügige Räume in einer idealen Lernumgebung im Grünen machen Lust auf Schule. Besonders ins Auge fallen die in hellem Furnier gehaltenen Innentüren, die optisch einer Massivholzverarbeitung in nichts nachstehen.

Namen wie Celsius und Fahrenheit haben der Siedlung, in der die Mercator-Schule liegt, ihren Charakter verliehen. Für eine wohltemperiert positive Stimmung sorgt die Erwartung, dass Schülerinnen und Schüler schon in wenigen Wochen vier neue, helle Klassenräume im ebenerdigen Containerbau beziehen können. Der Zugang ist barrierefrei möglich.



Lernen in Himmelblau: Schulcontainer an der „Giesensdorfer“



Bei strahlendem Sonnenschein wirkt es fast so, als würde das Himmelblau des Außenanstrichs mit selbigem verschmelzen: Der Container-Neubau im Hof der Giesensdorfer Grundschule nimmt Gestalt an und sieht auf den ersten Blick fast bezugsfertig aus. „Innerhalb von drei Tagen stand er“, sagt Hausmeister Andreas Haser. Sobald die Gerüste abgebaut und die noch fehlenden Anschlüsse für Wasser, Abwasser und Heizung installiert sind, können die Schülerinnen und Schüler einziehen. *...weiter auf Seite 2*

Der Container wurde im Baukastensystem aus mehreren Einzelementen zusammengefügt, die Fugen in den Fußböden sind mit Metallleisten überbrückt. Beim Eintritt in den Korridor überrascht die freundliche Farbgebung der raumgreifenden Trennelemente. Mithilfe dieser Trennelemente, die gleichzeitig die Funktion von Tragekonstruktionen haben, werden die einzelnen Bauteile miteinander verbunden. Einer Anregung der Schulleitung folgend, bildet jedes Trennelement eine andere Farbe aus dem Regenbogen-Spektrum ab.



Der zweigeschossige Container beherbergt insgesamt acht Klassenräume.

Als Ersatz für eine frühere MUR wurden die Fundamente im Dezember 2019 gegossen. Herbst 2020 wird als Einweihungstermin angestrebt. Parallel weitergebaut wird am künftigen Mehrzweckraum und am Anbau, der nördlich an den etwa zehn Jahre alten Neubauflügel anschließt.

Kurz gefragt

Interview mit Stefanie Schügerl zur Wiederaufnahme des Regelbetriebs im kommenden Schuljahr

- stv. Schulleiterin der Mercator-Grundschule -

Stefanie Schügerl ist seit 2006 im Berliner Schuldienst angestellt und hat (mit Ausnahme von Sport) schon fast alle Fächer unterrichtet. 2019 wechselte die Germanistin von Neukölln als stellvertretende Schulleiterin an die Mercator-Grundschule.

Am 10. August 2020 ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Welche Vorkehrungen treffen Sie, um ein Infektionsgeschehen zu vermeiden und die Schülerinnen und Schüler zu schützen?

Wir sind in jedem Fall besser vorbereitet als zu Anfang der Pandemie, wo uns von heute auf morgen massive Änderungen trafen. In Übereinstimmung mit den Senatsvorgaben orientieren wir uns auch künftig am Musterhygieneplan und den entsprechenden Vorschriften. Die Kinder sollen unterschiedliche Eingänge in die Schule nutzen, Lehrkräfte nach Möglichkeit nur in wenigen Klassen unterrichten. Wie jede Schule müssen wir uns darauf einstellen, dass es wieder zu einem neuen Lockdown kommen könnte. Es gilt die aktuellen Entwicklungen stets im Auge zu behalten und sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Dazu zählt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass auch das „Lernen zuhause“ gelingt.

Wie würden Sie im Rückblick den bisherigen Umgang mit den pandemiebedingten Herausforderungen an Ihrer Schule bewerten?

Ich habe ein sehr engagiertes Kollegium, alle arbeiten sehr kindnah. In unserem Einzugsgebiet haben wir es mit vielen Familien zu tun, die zuhause keinen Rechner mit Internetzugang für die Kinder bereitstellen können. Deshalb ist es oft schwierig, im häuslichen Umfeld digitales Lernen umzusetzen. Wir haben mit vielen Eltern und den Kindern den Kontakt telefonisch und durch Gespräche auf dem Schulhof stets aufrechterhalten. Persönlich habe ich die Zeit als wahnsinnig intensiv erlebt. Alle sind an ihre Grenzen gegangen. Vieles ist aber auch positiv gelaufen: So haben mir Kolleginnen und Kollegen berichtet, dass einige Eltern nun einen viel engeren Kontakt zu den Lehrkräften und zur Schule suchen.

Gerade für die Schulkinder war Corona ein starker Einschnitt. Wie sind sie nach Ihrem Eindruck mit der Situation umgegangen?

Die haben das wunderbar gemacht. Wir waren alle sehr überrascht, wie gut sie mit den für sie neuen Vorgaben umgegangen sind, gerade auch die Erstklässler mit ihren sechs oder sieben Jahren.

Danke für das kurze Gespräch!

Impressum

Herausgeber: Frank Mückisch, Bezirksstadtrat für die Abteilung Bildung, Kultur, Sport und Soziales

Redaktion: Christian Urlaub, E-Mail: christian.urlaub@ba-sz.berlin.de, Telefon: 030/90299-3420